Qualitätsstudie

Bedeutung der Weiterbildungen steigt

In der außerschulischen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Weiterbildungen zunehmend wichtiger. Dies stellen die AutorInnen eines neu erschienen Buches, das zum Abschluss einer Studie der Universität Bremen in Kooperation mit der ANU erschienen ist, fest. Ein Vorschlag lautet, mehr Transparenz zur Vergleichbarkeit der Angebote zu schaffen, damit potenzielle AbsolventInnen den Wert einer Weiterbildung für die eigene Berufslaufbahn einschätzen können.

☐ Für ihren Beruf sollen UmweltpädagogInnen sowohl ökologisches und an nachhaltiger Entwicklung orientiertes Fachwissen als auch pädagogische Kompetenzen mitbringen. Fachwissen verändert sich im Nachhaltigkeitskontext schnell und erfordert selbst für Alltagsentscheidungen das Durchdringen komplexer Zusammenhänge, wenn sie fundiert begründet sein sollen. Pädagogische Kenntnisse und didaktisches Geschick sind nötig zum Verfassen pädagogischer Konzepte und für den Umgang mit Gästen und TeilnehmerInnen. Dabei sollen Bedarfe der Zielgruppen verschiedener Altersstufen, Milieuhintergründe und sich verändernder Lebenswelten ebenso beachtet werden wie politische Zielsetzungen wie die UN-Sustainable Development Goals (SDGs). Nur in den seltensten Fällen bereitet darauf eine einzige Berufs- oder Hochschulausbildung vor. Woran orientieren sich also Leitungskräfte bei der Auswahl des Nachwuchses oder Menschen mit Interesse am Arbeitsfeld Umweltbildung bei der Wahl von Aus- und Weiterbildung?

Studie erforscht Bedarf und unterstützende Maßnahmen

Zusammen mit der ANU und Masterstudierenden hat das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen zwischen 2015 und 2017 eine Studie zur Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung durchgeführt, um Bedarfe im Bereich Aus- und Weiterbildung zu ermitteln und erforderliche Unterstützungsmaßnahmen vorzuschlagen. Die Befragungen von Leitungspersonen von Umweltbildungszentren zeigten, dass bei der Einstellung von neuen MitarbeiterInnen vorab absolvierte Weiterbildungen ein wichtiges Auswahlkriterium sind. „Um

WEITERBILDUNG

die Professionalisierung des Bildungspersonals innerhalb der Umweltbildung/BNE zu fördern und somit eine beständige Qualität der Bildungsangebote zu erreichen, nehmen Weiterbildungen zunehmend eine wichtige Rolle in der Qualitätsdebatte ein", berichtet Lilith Wilkening, die als Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Bremen an der Studie beteiligt war.[1]

So verwundert es nicht, dass auch die Beteiligung an Weiterbildungen laut der Erhebung hoch ist: Über 80 Prozent der Befragten gaben an, an einer Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss in den Bereichen BNE (über ein Viertel), Natur-, Wald-, Wildnis- oder Erlebnispädagogik teilgenommen zu haben. Gleichzeitig ermittelte die Studie auch den Bedarf der Befragten für die Weiterbildungen zu den Themen Pädagogik, Konfliktmanagement, Umgang mit Sicherheitsfragen und -vorgaben, Finanz- und Projektmanagement sowie speziellen Fachinhalten.

Zahlreiche Verbandsinstitutionen, staatliche Akademien oder Hochschulen sowie viele Privatanbieter stellen ein umfangreiches Angebot berufsbegleitender Weiterbildungen bereit. Für die Bekanntmachung nutzen viele den E-Mail-Newsletter „ANU-Infodienst" der an 3.500 AbonenntInnen versendet wird. Im Jahr 2017 wurden darin über 40 mehrtägige Weiterbildungen angekündigt, viele von ihnen mit einem Zertifikatsabschluss. Inhaltlich bieten die meisten der Angebote Natur- und Wildnisbildung, wenige sind explizite BNE-Angebote. Management-orientierte Weiterbildungen werden nur selten überregional und spezifisch für die Umweltbildung angeboten. Eine Liste von Aus- und Weiterbildungen, die von Hochschulen angeboten werden, findet sich bei Ökoprojekt MobilSpiel e.V.[2]

Empfehlung: Mehr Transparenz und mehr Struktur

Die Universität Bremen empfiehlt, mehr Transparenz in die Angebote zu bringen, um den Weiterbildungssuchenden Orientierung zu bieten. Sie schlägt Ordnungskategorien zu Inhalten, Dauer, Preis, Bekanntheit/Abschlusszahlen, Abschluss/Zertifizierung, Organisation, Didaktik, Vergleichbarkeit, Anerkennung, regionaler Verbreitung oder der Zertifizierung der Maßnahme beziehungsweise des Anbieters vor. Forschungsbedarf besteht noch zu der Frage, anhand welcher Indikatoren Teilnehmende erkennen können, inwieweit Weiterbildungen sie zu ihrer Tätigkeit als BNE-MultiplikatorInnen befähigen. Zu einer besseren Orientierung für BerufseinsteigerInnen oder QuereinsteigerInnen und einer besseren Vorstellung von möglichen Karrierewegen würde zudem beitragen, wenn typische Stellenprofile und Niveaustufen für die Tätigkeit einer Umweltpädagogin/eines Umweltpädagogen beschrieben würden.

Anmerkungen

- (1) Wilkening, L. (2017): Weiterbildungsbedarf in einem vielfältigen Sektor. In: Blings, Jessica (2017): Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung. Status, Potentiale und Vielfalt. oekom, München
- (2) www.oekoprojekt-mobilspiel.de/service/weiterbildungen-und-studiengaenge-naturpaedagogik,-umweltbildung,-bne

Annette Dieckmann, Vorsitzende ANU-Bundesverband e.V., E-Mail: dieckmann@anu.de, www.umweltbildung.de/qualitaetsentwicklung

ZUM THEMA

Nationaler Aktionsplan BNE

MultiplikatorInnen stärken

☐ In dem 2017 beschlossenen Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP) ist der Stärkung von Change Agents und MultiplikatorInnen der non-formalen Bildung ein eigenes Handlungsfeld gewidmet. Als Ziel wurde formuliert, dass bis 2019 geeignete bundes- und landesweite Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramme von den zivilgesellschaftlichen Akteuren der non-formalen und informellen Bildung (Umweltverbände, Jugendverbände, nachhaltigkeitsbezogene Netzwerke etc.) identifiziert und mithilfe der deutschen UNESCO-Kommission sichtbar gemacht werden. Hierzu soll bis 2019 eine Plattform eingerichtet sein (zum Beispiel auf www.bne-portal.de), auf der sich bundes- und landesweite BNE-Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramme vorstellen. Diese geben indikatorengestützt eine in vorbildlicher Weise vermittelte BNE wieder. Inhaltlich schlägt der NAP vor, dass die Programme die Inhalte der SDGs wie zum Beispiel die Vielfalt zivilgesellschaftlicher Bewegungen, die Bedeutung der planetaren Grenzen, machtkritische Positionen, den Postwachstumsdiskurs oder die Partizipation junger Menschen zum Gegenstand haben und narrative Ansätze integrieren. Zu den weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen gehört auch ein bundesweites Qualifizierungsprogramm für jährlich 30 MultiplikatorInnen.

▷ www.kurzlink.de/NAP

Umweltministerkonferenz

Eckpunkte für Zertifizierungen

☐ Im November 2017 hat die Umweltministerkonferenz ein Eckpunktepapier für die Ausgestaltung von Zertifizierungen von Anbietern im Sinne einer BNE-Qualitätsentwicklung empfohlen. Personal ist bei den Zertifizierungen der Länder ein eigener Qualitätsbereich. Zu den von der UMK empfohlenen Eckpunkten gehören auch die Beratung und Unterstützung von Anbietern durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. In Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern werden laut Bericht der UMK die Zertifizierungen mit kostenlosen Fortbildungsmaßnahmen für die Anbieter gekoppelt. Dabei werden die Belange von kleinen Bildungsträgern besonders berücksichtigt. Aus den Erfahrungen bisheriger Qualitätsprozesse der Länder hat sich gezeigt, dass die bisherige Akzeptanz der Zertifizierungen von einem partizipativen Ansatz und der aktiven Mitgestaltung der Zivilgesellschaft lebt. Ein verbindlicher Qualitätsrahmen mit verordneten Qualitätskriterien sei nicht zielführend, schlussfolgert die Ad-hoc-AG „Qualitätsentwicklung der Umweltministerkonferenz".

▷ www.umweltministerkonferenz.de/documents/1a_-_TOP_7_-_Bericht.pdf
▷ www.umweltministerkonferenz.de/documents/89-_UMK-Protokoll-final.pdf

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Frauenumweltpreis

Annette Dieckmann ausgezeichnet

☐ Die ANU-Vorsitzende Annette Dieckmann erhielt im Februar den Umweltpreis „Trophée des femmes" der Umweltstiftung Fondation Yves Rocher. Für ihr 30-jähriges Engagement für die Umwelt und die Vernetzung außerschulischer Umweltbildungsanbieter bei der ANU erhielt sie den mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotierten zweiten Platz. Aus über 20 Bewerbungen hatte die Jury – bestehend aus Vertretern der Umweltstiftung Fondation Yves Rocher, der Ökologiezeitschrift natur und weiteren Partnern aus Fachkreisen – drei Frauen ermittelt. Die Jury legte einen besonderen Schwerpunkt auf Frauen, die Umweltprojekte initiiert und Menschen motiviert haben. Bei der Preisverleihung im bretonischen La Gacilly wurden außerdem Hanitra Markolf Rakotonirina für ein Umweltbildungsprojekt in Madagaskar mit dem ersten Preis und Adeline Fischer, die sich im Elefantenschutz engagiert, geehrt. „Mit dem Umweltpreis Trophée de femmes, der in elf Ländern vergeben wird, konnten bisher rund 400 Frauen ausgezeichnet werden, die sich mit besonderer Leidenschaft dafür einsetzen, dass unsere Erde grüner wird. Und zwar entweder auf lokaler Ebene in ihrem Heimatland oder auch in anderen Ländern weltweit", so Jacques Rocher, Ehrenpräsident der Umweltstiftung Fondation Yves Rocher.

▷ www.yves-rocher-fondation.org/laureate/
▷ www.yves-rocher.de/umweltpreis

Wettbewerb

Neues Klima-Kita-Netzwerk sucht Mitstreitende

☐ Das neue bundesweite „Klima-Kita-Netzwerk" will mit 150 Kindertageseinrichtungen Ideen zum Klima- und Ressourcenschutz und Nachhaltigkeitsperspektiven für die tägliche Praxis entwickeln. Das Klima-Kita-Netzwerk lädt dazu ein, hinter die Dinge zu schauen und Handlungsalternativen zu entdecken – mit Aktionswochen, Fortbildungen und weiteren Angeboten. Woher kommen die Zutaten für das Frühstück? Was passiert mit defektem Spielzeug? Wie viel Strom verbrauchen wir und woher kommt dieser eigentlich? Diese Fragen bieten im Kita-Alltag Möglichkeiten, um mit Kindern auf Entdeckungsreise zu Nachhaltigkeitsfragen zu gehen. In vier Projektregionen arbeiten die Trägerorganisationen Innovego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit, Umweltstation LiasGruppe, die Naturschutzjugend und die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung. Das Projekt richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte in Kitas,

an Kita-Kinder und ihre Familien. Dazu kommen ErzieherInnen in der Ausbildung, Kita-Träger sowie PartnerInnen vor Ort. Noch bis zum 16. März läuft der bundesweite Kita-Wettbewerb „Ein Tag ohne Strom". Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

▷ www.klima-kita-netzwerk.de

WISSENSWERT

BNE-Auszeichnung

Starke Bildungsinitiativen gesucht

☐ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die deutsche UNESCO-Kommission suchen bereits zum dritten Mal Netzwerke, Lernorte und Kommunen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgreich ins Zentrum ihrer Arbeit stellen. Gefragt sind Kitas, Schulen, Unternehmen, Vereine, Universitäten, Netzwerke, Lernregionen oder Bildungslandschaften mit innovativen Ideen für mehr Nachhaltigkeit.

Ausgezeichnete Initiativen werden auf einer Veranstaltung im Herbst 2018, die das BMBF gemeinsam mit der deutschen UNESCO-Kommission ausrichtet, geehrt. Sie erhalten das Logo des UNESCO-Weltaktionsprogramms, um es für ihre Arbeit zu verwenden. Zudem profitieren die Geehrten vom Austausch mit anderen hochwertigen Bildungsinitiativen zur nachhaltigen Entwicklung, unter anderem im Rahmen von Netzwerktreffen. Darüber hinaus bietet die Freie Universität Berlin eine Beratung zur Weiterentwicklung der Initiativen an. Bewerbungen sind noch bis zum 15. Mai möglich.

▷ www.kurzlink.de/Auszeichnung

Web-Portal

PIK bietet onlinebasierte Umweltbildung an

☐ Ein am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) vorliegender umfangreicher Bestand an Daten zum Klimawandel und seinen Folgen für Deutschland wurde in dem Vorhaben „Entwicklung und Erprobung einer onlinebasierten Umweltbildung" (PIKee) in einem Webportal visualisiert. Das entwickelte Web-Portal klimafolgenonline-bildung.de ermöglicht es Lehrenden und Lernenden sowie anderen Bildungsakteuren, Zusammenhänge und Auswirkungen des Klimawandels zu erarbeiten. Im Rahmen des Projektes wurden interdisziplinäre Lernmodule, umfangreiche Hintergrundinformationen, Handreichungen, Tutorials und ein Leitfaden entwickelt, der Lehrenden und Lernenden den Einstieg in die Arbeit mit dem Portal erleichtern sollen. Die Materialien wurden während projektbegleitenden Fortbildungen erprobt und evaluiert. Zugang zu den Materialien erhalten Interessierte über:

▷ Webportal: klimafolgenonline-bildung.de
▷ PIKee-Projektwebseite: www.pik-potsdam.de
▷ www.lehrer-online.de

Aktionswoche

Carrotmob trifft fairen Handel

☐ Im Rahmen der Fairen Woche 2018 bieten der Verein BildungsCent und der Weltladen-Dachverband ein Angebot für Schulen, junge Menschen und BNE-Aktive. Sie setzen sich dabei mit den Themen Klimaschutz und fairer Handel auseinander und verbinden sie zu einer sichtbaren Aktion, dem sogenannten Carrotmob. Dabei treffen sich viele Menschen zum Einkaufen in einem ausgewählten Laden. Ein Großteil der so erzielten Einnahmen investiert der Laden in Klimaschutzmaßnahmen. Ziel der Aktion ist, dass junge Menschen während der Fairen Woche vom 14.09.–28.09.2018 Carrotmobs in Weltläden in ganz Deutschland organisieren. Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche des fairen Handels in Deutschland. Die OrganisatorInnen unterstützen die Teilnehmenden mit Workshops, Materialien, Zuschüssen und einer individuellen Projektbegleitung. Schulen, junge Menschen und Bildungs-Aktive können sich noch bis zum 31. März für die Aktion anmelden.

▷ www.carrotmob-macht-schule.de/teilnahme

Wettbewerb

Erlebter Frühling für Kinder

☐ „Raus aus dem Haus, rein in die Natur!" lautet das Motto des bundesweiten Kinderwettbewerbs „Erlebter Frühling" der Naturschutzjugend. Wie in jedem Jahr hat sie hierzu vier Tier- und Pflanzenarten ausgewählt, die mit ihrem Auftreten charakteristisch für den Beginn des Frühlings sind. Kinder von drei bis zwölf Jahren sind aufgerufen, die Frühlingsboten vor der Haustür zu suchen und zu erforschen. In diesem Jahr sind die Frühlingsboten die Honigbiene, der Apfelbaum, die Zwergfledermaus und der Star, der vom NABU zum Vogel des Jahres 2018 gewählt worden ist.

Ziel des Wettbewerbs ist es, den Forschergeist der Kinder zu wecken. Am Beispiel der Frühlingsboten entdecken sie die biologische Vielfalt vor der eigenen Haustür. Alleine, mit Freunden, der NAJU-Kindergruppe, der Schulklasse oder der Kindergartengruppe gehen die Kinder raus in die Natur und beschäftigen sich mit einem, mehreren oder sogar allen vier Frühlingsboten. Die Kinder sind eingeladen, einen Film über die Frühlingsboten zu drehen oder sie zu fotografieren, ein Plakat zu gestalten, sich ein Theaterstück zu überlegen, etwas zu basteln oder ein Forschertagebuch über sie zu führen. Wettbewerbsbeiträge können bis zum 11. Juni 2018 eingesendet werden. Zu gewinnen gibt es unter anderem Bücher oder Forscherausrüstungen.

▷ www.naju.de/kinderbereich/erlebter-frühling

Lesetipp

Gästeführungen

☐ Informelle Bildung hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Aufschwung erfahren. Jährlich besuchen allein in Deutschland weit über 100 Millionen Gäste Museen, Tiergärten, Großschutzgebiete, botanische Gärten und historische Orte. Die kostenlose E-Publikation „Informelle Bildung – Natur- und Kulturerbe freizeitorientiert vermitteln" wurde nun um ein Kapitel zu Gästeführungen als einem in Urlaub und Freizeit weitverbreiteten Thema ergänzt. Fundiert, locker geschrieben und vielfältig illustriert bietet das Handbuch zahlreiche Hinweise für Lehre und Praxis informeller Bildung.

▷ Wohlers, L. (2018): Informelle Bildung – Natur- und Kulturerbe freizeitorientiert vermitteln. Heiligenthal: Eigenverlag. (Kap. 1-4) (114 S., ISBN 978-3-00-052264-2).
▷ Inhaltsverzeichnis, Leseproben und eine kostenlose Bestellmöglichkeit unter: http://informelle-bildung.de

Infoportal

Nachhaltiger Warenkorb

☐ Wie können Verbraucherinnen und Verbraucher aktiv etwas für das Klima tun? Wie gelingt ihnen umweltbewusster und sozialer Konsum? Woran erkennen sie nachhaltige Angebote? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert seit Langem der „nachhaltige Warenkorb" des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Der nachhaltige Warenkorb soll zu persönlichen Veränderungen motivieren, die gleichzeitig zum Wandel in eine nachhaltigere Welt beitragen. Nutzerinnen und Nutzer finden hier passende Informationen zu ihren persönlichen Konsumzielen, die sich an den globalen UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren – zum Beispiel „Fair und sozial handeln", „Klimabilanz verbessern", aber auch „Gesund leben". Das Onlineportal wurde nun komplett überarbeitet. Nutzerinnen und Nutzer erhalten mit wenigen Klicks Informationen zu Essen und Trinken, Strom und Heizen, Elektronik, Mode und Kosmetik, Wohnen und Haushalt, Reisen und Mobilität, Spielzeug sowie nachhaltiger Geldanlage. Das Portal umfasst unabhängige Bewertungen von Siegeln, die glaubwürdig über die sozialen und ökologischen Bedingungen im Herstellungsprozess Auskunft geben.

▷ www.nachhaltiger-warenkorb.de

Wettbewerb

Besser machen – Unternehmen Upcycling!

☐ Unter dem Titel „Besser machen – Unternehmen Upcycling!" startet das Onlinemagazin LizzyNet einen bundesweiten Wettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahren. Gefördert werden Wettbewerb und das Gesamtprojekt „Besser machen" durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). SchülerInnen der Oberstufen, Azubis und StudentInnen sind aufgefordert, eine Geschäftsidee zu entwickeln, die den Ressourcenverbrauch durch Konsumgüter verringert und den Lebenszyklus von Produkten verlängert. Eingereicht werden können zum Beispiel Ideen für Upcycling-(Schüler)firmen oder Konzepte für Unternehmen, die durch innovative Ideen zur Weiter- und Wiederverwendung von Gebrauchsgütern beitragen. Beim Upcycling entstehen aus gebrauchten Materialien durch Reparatur, Umgestaltung und ein neues Design neuwertige Produkte. Über die Beschäftigung mit Upcycling als Geschäftsfeld erhalten junge Menschen einen praktischen Zugang zu den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Ziel ist es, mehr Bewusstsein zu schaffen für Wertstoffkreisläufe und nachhaltige Wirtschaftsweisen. Einsendeschluss ist der 4. Juni. Eine Jury kürt die besten Beiträge, die mit Geldpreisen in Höhe von insgesamt 1.750 Euro sowie Sachpreisen belohnt werden.

▷ www.lizzynet.de/wettbewerb-besser-machen-unternehmen-upcycling.php

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

11.–12.04., Eggolsheim (D)
17.–18.04., Springe-Eldagsen (D) und Köln (D)
03.–04.05., Magdeburg (D)
Energie und Klimaschutz auf der Spur – Mit Kindern forschen und entdecken
Fortbildungskurse für pädagogische Fachkräfte aus Kitas (jeweils erste Termine der mehrmoduligen Fortbildungen pro Region). Klima-Kita-Netzwerk
▷ www.klima-kita-netzwerk.de

ab 13.04., Buckow (D) und Sarbinowo (PL)
„Pflanzen und Menschen" – deutsch-polnische Weiterbildung
7 Wochenenden zwischen April 2018 und März 2019 im Umweltzentrum Drei Eichen und auf dem Hof Czarcia Podkowa in Sarbinowo bei Kostrzyn
▷ www.dreichen.de

25.04., Kiel (D)
„Mit Kindern Zukunft gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen". S-O.F. Umweltstiftung
▷ www.kita21.de/termine/anmeldung-fachtag-bne

13.03., Flintbek (D)
Rechtssicherheit für Umweltbildung und BNE?
Seminar
▷ Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek: www.schleswig-holstein.de/bnur

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber ANU Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Bundesverband e.V.

Redaktion
Annette Dieckmann (verantw.), dieckmann@anu.de, Larissa Donges, larissa@naturfreundejugend.de
ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de